

Unehrenhafte Entlassung für Nazi-Arzt

Zwangssterilisation: Der einstige Leiter des Gesundheitsamtes hat 358 Fälle auf dem Gewissen

■ **Herford** (fm). Der frühere Leiter des Herforder Gesundheitsamtes, Dr. Heinrich Siebert, hat in der Zeit des Nationalsozialismus mehr Zwangssterilisationen verantwortet, als in unserer Berichterstattung zur Mahn- und Gedenkveranstaltung für die Opfer von Patientenmord und Zwangssterilisation (*NW* vom 5. September) aufgezählt sind.

Laut amtlicher Statistik wurden die erwähnten 188 Sterilisationen in der Stadt Herford durchgeführt, für die Siebert als Leiter des Gesundheitsamtes verantwortlich war. Dieser Zahl müssen aber laut Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken 170 Zwangssterilisationen in der Strafanstalt

Herford bis 1944 hinzugerechnet werden. Dies trug Helga Kohne auf der Gedenkveranstaltung vor. Somit verantwortet Siebert insgesamt 358 Zwangssterilisationen.

Siebert war NSDAP-Mitglied, Leiter des Gesundheitsamtes Herford (auch nach dem Krieg bis 1958), Leiter der NS-Volkswohlfahrt, Leiter des Kreisamtes für Volksgesundheit und engagiertes Mitglied in vielen anderen NS-Organisationen. Weil die posthume Aberkennung des Bundesverdienstkreuzes generell nicht möglich ist, will das Kuratorium erwirken, dass Siebert nachträglich „unehrenhaft aus dem Beamtenstatus“ entlassen wird.